

1.3-2392 Gesundheit und Pflege

Antragsteller*in: Stefanie Schulte (KV Rendsburg-Eckernförde)

Text

Von Zeile 2391 bis 2393 einfügen:

wollen, dass mehr Menschen – gerade auch die mit höheren Einkommen – in die gesetzliche Rente einzahlen, wie zum Beispiel Abgeordnete, Mitglieder berufsständischer Versorgungswerke, neue Beamt*innen und Selbstständige. Aber auch die Arbeitgeber*innen von Mini-Jobber*innen sollen

Antrag in leichter oder einfacher Sprache

Ändern in:

Begründung

Mitglieder berufsständischer Versorgungswerke als Angehörige bestimmter gesetzlich geregelter Kammerberufe sind für ihre Alters-, Invaliditäts- und Hinterbliebenenversorgung pflichtversichert. Die zugehörigen Berufsguppen (Ärzte, Zahnärzte, Tierärzte, Apotheker, psychologische Psychotherapeuten, Rechtsanwälte, Notare, Steuerberater, Wirtschaftsprüfer, vereidigte Buchprüfer, Architekten und Ingenieure) zählen zumeist zu den „Besserverdienenden“ und sollten das Rentensystem solidarisch stärken.

Unterstützer*innen

Christian Vollmer (KV Rendsburg-Eckernförde); Lasse Bombien (KV Rendsburg-Eckernförde); Britta Mohr (KV Rendsburg-Eckernförde); Gerd Weichelt (KV Dithmarschen); Tarek Dafay (KV Rendsburg-Eckernförde); Grit Bredereck (KV Rendsburg-Eckernförde); Christoph Fischer (KV Segeberg); Lasse Zapf (KV Rendsburg-Eckernförde)